

Strecke BE 39 Nidau - Biel - Tavannes (- Basel)
Linienführung 2 Biel - Tavannes Strasse von 1850/1858
Abschnitt 3 Péry - Sonceboz
Landeskarte 1125, 1126

GELÄNDE *Aufnahme 3. Juni 2002 / GS*

Der Abschnitt besteht aus einer Erstklassstrasse von 6–7 m Breite. Bis zum Pkt. 630 wird diese durch die neue Autobahn entlastet, danach dient sie nach wie vor dem Transitverkehr durch das St.-Immertal.

Bis zum erwähnten Pkt. 630 wurde die Strasse an einigen Stellen begradigt. Reste des ehemaligen Verlaufs sind bergseitig noch als vorhandene Strassenstücke (Abb. 1) oder als Böschung im Wiesland erkennbar. Die auftretenden Böschungen bestehen hauptsächlich aus Lockermaterial. Das anschliessende Teilstück bis Sonceboz wird durch bergseitige Felsböschungen dominiert, die bis 6 m Höhe erreichen und in neuerer Zeit teilweise neu angeschnitten wurden.

Im Bereich der Überführung der Autobahn wird die talseitige Böschung durch traditionelle, halbkonische Randsteine gekrönt.

Hier ein Beispiel eines Teilstücks der Strasse aus dem 19. Jahrhundert (bei Pkt. 621), das wegen einer Begradigung nur noch als Rastplatz dient. Abb. 1 (GS, 3. 6. 2002)



Bevor 1938 der Tunnel beim Tourne Dos (Geländenase südlich von Sonceboz) gebaut wurde, war der Verlauf der Kunststrasse identisch mit jenem der älteren Linienführung (BE 39.1) und führte um die Felsrippe herum. Heute kann diese Umfahrung nur noch im westlichen Teilstück benutzt werden (Abb. 2). Sie besteht dort aus einem 3–4 m breiten Strässchen, das zuerst asphaltiert, anschliessend geschottert ist. Talseitig finden sich noch drei Randsteine und Reste einer kleinen Stützmauer und einer ehemaligen Brüstung.

*Vor dem Bau des Tunnels 1938 (links im Bild) beim Tourne Dos führte der Weg um die Felsrippe herum (abzweigendes Strässchen rechts im Bild).
Abb. 2 (GS, 3. 6. 2002)*



Als Wegbegleiter treten in Erscheinung: in La Heutte der Gasthof «de la Croix Fédéral» (Abb. 3) und ein Stundenstein, beim Tourne Dos, südlich von Sonceboz, ein seltener Distanzstein und in Sonceboz der stattliche Gasthof «Couronne». Im Vergleich zu den Angaben im TA (119 Sonceboz 1872) ist der Stundenstein um 100 m ostwärts verschoben; heute ist er in einer Hecke eines Privatgrundstückes integriert. Seine Dimensionen betragen über dem Sockel: 106 x 52 x 28 cm. Der Stundenstein trägt folgende Inschriften: «1X LIEUES DE BERNE» (auf der Vorderseite) und, etwas verwittert «IX STUNDEN VON BERN» (auf der Rückseite). Der Gasthof «Couronne» wurde um 1800 gebaut (MOSER, EHRENSPERGER 1983: 151) und soll auch als Pferdewechselstation gedient haben (Auskunft von Herrn Jean-Pierre Fuhrer, kantonale Denkmalpflege). Der Distanzstein (Abb. 5), der 55 cm aus dem Boden ragt, 30 cm breit und 20 cm tief ist, weist folgende Inschriften auf: CORGE / MONT / 369 / PERCHES (auf der Südseite) und COUR / TELARI 105 / PERCHE.

*Auf Grund der Lage des Gasthofes «de la Croix Fédéral» in La Heutte ist anzunehmen, dass auch hier eine spätere Strassenkorrektur vorgenommen wurde.
Abb. 3 (GS, 3. 6. 2002)*



Wie alle Stundensteine im St.-Immertal weist auch jener von La Heutte auf der Vorderseite eine Inschrift in französischer Sprache und auf der Rückseite eine solche in deutscher Sprache auf.
Abb. 4 (AC, 15. 9. 2003)



Der seltene Distanzstein beim Tourne Dos wird leider von einer Leitplanke verdeckt. Er gibt die Entfernungen in «perches» (= «Ruten») an.
Abb. 5 (GS, 3. 6. 2002)



— Ende des Beschriebs —